



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

35. Jahrgang, Nummer 25, 23. Juni 2026

Einzelpreis: Fr. 2.90, erscheint dienstags

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
104 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG
A1593342

Frauenfussball

Ein Dutzend Frauen will für den FC Stein am Rhein eine Frauenmannschaft etablieren. **Seite 3**

Schulhausprojekt

Die Gemeindeversammlung Ramen bewilligt Kredit für Schulhaus-erweiterung. **Seite 5**

Ballettschule

Zum neuen Semester übernimmt die Ballettschule Schaffhausen. **Seite 6**

Uraufführung

Steiner komponiert neues Klang-
kleid für einen Stummfilm von
1926. **Seite 11**



Endloses Warten auf Grün: Die Ampel beim Rathausplatz gibt den Weg nur per Knopfdruck am roten Kästchen am Signalmast frei. Bild: jmr

Schlaue Ampeln, kürzere Wartezeiten

Flüssige Abwicklung des Verkehrs, Vorfahrt für den Bus und moderne Technik. Die sanierte Lichtsignalanlage kommt gut an. Die Ausfahrt vom Rathausplatz wird noch einmal angepasst.

STEIN AM RHEIN Die Lichtsignalanlagen zwischen Chirchhofplatz, Rheinbrücke und dem Rathausplatz wurden in diesem Frühjahr erneuert. Die Anlage aus den 1970er-Jahren funktionierte zwar noch, wies aber zunehmend Mängel auf.

Besonders wegen der Ausfahrt vom Rathausplatz auf die Rhigass kam es wiederholt zu Problemen. Velofahrerinnen und Velofahrer

missachteten häufig das Rotlicht, ebenso Lieferwagen und Anwohnerinnen und Anwohner. Die Durchfahrten lösten an den anderen Ampeln jeweils eine Rotphase aus, was zu unnötigen Wartezeiten führte. Die Stadt reagierte mit einem Verbot für den motorisierten Verkehr: Seither ist die Ausfahrt beim Rathausplatz Velos vorbehalten. Neu melden sich Velofahrende per Knopfdruck an. *Weiter Seite 2*

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1725931



Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1740143

**Stars in Town
günstiger
erleben**

Jetzt im
**E-Banking:
25 % Rabatt**

Solange der
Vorrat reicht.

Schaffhauser
Kantonalbank

A1743532

TAVOLINO

Ein Hauch Italien
ein bisschen Frankreich
mitten in Stein am Rhein

Frühstück • Lunch • Abendessen
Französische Croissants • Pinsas
warme Snacks • erfrischende Getränke
Montag bis Sonntag geöffnet

Bistrot Tavolino
Rathausplatz 5
8260 Stein am Rhein

instagram.com/bistrotavolino
Reservationen: 079 839 11 47

A1740958



2 0 0 2 5

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch



Die Lichtsignalanlagen am Chirchhofplatz regeln den Verkehr zur Rhiggass, die nur einspurig befahren werden kann. Bilder: jmr

Ampeln und Wartezeiten ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Eine gelbe Bodenmarkierung zeigt an, wo sie halten müssen. «Ein Vorteil gegenüber früher: Die Velofahrerinnen und Velofahrer haben die Gewissheit, dass die Ampel ihre Anmeldung tatsächlich registriert hat», sagt Swen Lauber, Projektleiter Tiefbau Schaffhausen. Letzte Woche beobachtete Lauber die neue Anlage während dreiviertel Stunden und stellte fest, dass sich die überwiegende Mehrheit der Velofahrenden korrekt verhält.

Allerdings müssen die optisch auffällige Markierung und Signalisation in der historischen Altstadt noch überdacht werden. Bei der Ausführung kam es zu einem Kommunikationsfehler zwischen den Beteiligten, erläutert Lauber: «Das Projekt ist damit noch nicht voll-

ständig abgeschlossen. Nach einer Intervention der Denkmalpflege wird eine Anpassung beauftragt.»

Die Steiner Stadträtin Irene Gruhler Heinzer hat mit der neuen Signalisation am Rathaus keine Probleme und beurteilt diese als «sehr effizient». Auch sie stellt fest, dass die neuen Regeln vermehrt eingehalten werden: «Die Leute schieben ihr Fahrrad durch die Altstadt, anstatt durch die Menschenmenge zu fahren, und warten vor dem Rotlicht.» Die unbefriedigende Situation am Rathausplatz war der Anlass für das neue Ampelsystem und das Fahrverbot für Motorfahrzeuge an dieser Stelle. Eine Massnahme, die in Zusammenarbeit mit dem Kanton beschlossen wurde.

Ein Augenschein am Rathausplatz zeigte allerdings, dass längst nicht alle Velofahrenden bemerkten, dass sie mit Tastendruck grünes Licht anfordern müssen. Mehrere warteten zudem in zu grosser Entfernung auf eine Grünphase. Während der kurzen Beobach-

tungszeit von wenigen Minuten missachteten dennoch nur zwei Velofahrende das Rotlicht.

Durchfahrten bei Rot werden registriert

Auch die neu installierten Lichtsignalanlagen am Chirchhofplatz und der Rheinbrücke registrieren, ob Fahrzeuge bei Rot durchfahren. «Wer das tut, hinterlässt eine Spur», so Lauber. Die Daten dienen zur Auswertung; bei Unfällen kann die Polizei ein Protokoll beziehen.

Grundsätzlich gibt es drei Systeme, mit denen die Bedarfssteuerung von Ampeln ausgelöst wird: mit Radar, Kameras oder Magnetfeldererkennung. Am Chirchhofplatz wurden im Strassenbelag sogenannte Schleifen verlegt – schmale Schlitzlöcher, in die Drähte (Litzen) eingelegt werden. Fährt ein Fahrzeug oder Velo darüber, verändert sich das Magnetfeld, was ein elektrisches Signal auslöst. So erkennt die Steuerung, ob Fahrzeuge an dieser Stelle warten.

Lauber erklärt das Prinzip: «Es gibt mehrere solcher Schleifen hintereinander. Direkt bei beiden Ampeln, dann ein längeres Feld weiter hinten in der Kurve bei der Helferei als Stauschleife. Die Steuerung reagiert verkehrsabhängig und verlängert die Grünphasen, wenn ein Stau entsteht.» Die vom Lichtsignal am weitesten entfernte Schleife meldet den Bus an.

Auf der Rheinbrücke kommt eine andere Methode zum Einsatz: Der Bus gibt an der Charregass automatisch ein GPS-Signal ab. «So wird der Verkehr vor der Ampel nach Möglichkeit aufgelöst, bevor der Bus eintrifft – damit er bei Grün durchfahren und seinen Fahrplan einhalten kann», erklärt Lauber.

Technisch auf dem neuesten Stand

Die neue Signalisation ist lernfähig und passt die Grünphasen selb-

ständig an den Verkehrsfluss an. Sie überwacht sich zudem selbst: Bei Konflikten oder Fehlern blinken die Ampeln gelb. «Nach drei Minuten Zeitüberschreitung erfolgt ein automatischer Reset», sagt Lauber. Hilft ein Neustart nicht, alarmiert die Anlage automatisch den Unterhalt des Tiefbaus beziehungsweise die Polizei.

Neu wurde die Steuerung der Lichtsignalanlagen im Gebäude der öffentlichen Toiletten gegenüber dem Rathaus montiert. «Früher befand sie sich im Rathaus und war bei Pannen ausserhalb der Bürozeiten nicht zugänglich», sagt Lauber und ergänzt, dass die Steuerung nun rund um die Uhr erreichbar ist.

Wie in der ganzen Schweiz wurde die Betriebsspannung von 230 auf 40 Volt gesenkt, was den Stromverbrauch erheblich reduziert. Die gesamte Anlage wurde neu programmiert und entspricht nun den aktuell geltenden Normen sowie neuen Masten und LED-Leuchten.

Pläne für eine neue Veloverkehrsführung

Gruhler Heinzer sieht trotz der Fortschritte noch Verbesserungsbedarf: «Dank der neu programmierten Verkehrsregelung sind die Wartezeiten nun kürzer, der Verkehr läuft flüssiger. Zumindest ist das mein persönlicher Eindruck», sagt die Stadträtin. Mehrere gefährliche Situationen seien dadurch entschärft worden, aber nicht alle. Als Beispiel nennt sie die enge Kurve vor dem Zeughaus: «Auswärtige Verkehrsteilnehmende wissen nicht, dass sich nach der Kurve möglicherweise der Verkehr staut.» Hier wäre eine Warntafel angebracht. Ebenso an anderen engen oder unübersichtlichen Stellen. Die Stadt stehe dazu mit dem Kanton, der für die Kantonsstrassen zuständig sei, im Austausch.

Neue Veloverkehrsführungen in und um die Altstadt und mehr Abstellplätze sind derzeit in Vorbereitung, kündigt Gruhler Heinzer an: «Gerade im Sommer ist die Situation für Velos unbefriedigend. Daran arbeiten wir.» Im Unterschied zu früheren Jahren wurden bisher kaum Reklamationen verzeichnet. Sie erklärt dies mit der verbesserten Signalisation. «Die Altstadt ist ein Nadelöhr mit zeitweise sehr grossem Andrang von Zufussgehenden, Velotouristen und motorisiertem Verkehr. Es bedarf einfach Rücksicht von allen Verkehrsteilnehmenden.»

Jean-Marc Rossi



Im Strassenbelag verlegte Schleifen: Schmale Schlitzlöcher, in die Drähte (Litzen) eingelegt werden.



Fahrzeuge oder Velos verändern das Magnetfeld, wodurch ein elektrisches Signal ausgelöst



So erkennt die Steuerung, ob Fahrzeuge an dieser Stelle fahren oder warten.



Tiziana Ditaranto gründet eine Frauenmannschaft für den FC Stein am Rhein. Die Gruppe trainiert zweimal in der Woche. Bild: jmr

Zwölf sind sie, zwanzig müssten sie sein

Tiziana Ditaranto will eine Frauenmannschaft etablieren. Mit einem Dutzend Spielerinnen ist sie auf gutem Weg, doch das Ziel noch nicht erreicht.

STEIN AM RHEIN Zwanzig Spielerinnen müssten es sein, damit der FC Stein am Rhein mit einer Frauenmannschaft in die Meisterschaft einsteigt. «Wir sind immer noch ein Dutzend», räumt Tiziana Ditaranto ein, die treibende Kraft hinter dem Projekt. Die ursprüngliche Frist Ende Juni wurde verlängert – nicht zuletzt, weil in der Juniorinnenabteilung mittlerweile auch eine Mädchenmannschaft besteht und so eine Zukunft für eine eigene Frauenmannschaft aufgebaut wird.

Geschlechtertrennung ab einem gewissen Alter

Der Grund für die Verlängerung liegt auch im System selbst: Spätestens in der Junioren-A-Gruppe (meist früher), müssten Mädchen, die bislang mit den Jungs Fußball gespielt haben, in eine reine Frauenmannschaft wechseln. Während es bei den jungen Männern danach genügend Anschlussangebote gibt, sieht es bei den Frauen anders aus.

Tiziana hat diese Lücke selbst erlebt. Schon als Kind war sie fußballverrückt. Sie spielte zuerst mit ihrem Götti im Garten, entdeckte die Freude am Ball und entwickelte auch den Ehrgeiz, sich durchzusetzen und besser zu werden. Sie

spielte in allen Altersstufen mit den Junioren des FC Stein am Rhein, bis sie dreizehn Jahre alt war.

Sie fand danach zwischenzeitlich Unterschlupf in einer Sammelmannschaft für Mädchen, die umliegende Vereine gemeinsam auf die Beine gestellt hatten. Doch auch diese löste sich nach zwei Jahren wieder auf. So blieb die fußballbegeisterte junge Frau ohne Mannschaft.

Individuelles Training und starker Zusammenhalt

Aus dieser eigenen Erfahrung heraus entstand ihr Wunsch: eine Frauenmannschaft beim FC Stein am Rhein zu gründen, die regulär in der Meisterschaft spielt. Die Gruppe trainiert zweimal wöchentlich und vereint junge Frauen. Die einen sammeln gerade erste Erfahrungen mit dem Fußball, andere haben bereits aktiv in Mannschaften gespielt.

An den Trainings beteiligen sich auch Juniorinnen. «Wir bieten ein intensives Training an», sagt Tiziana Ditaranto. «Wir nehmen uns aber Zeit, auf jede einzelne Spielerin einzugehen, ihre Stärken zu erkennen und ihr Können zu verbessern.»

Auf dem Programm stehen nun Freundschaftsspiele gegen andere Frauenteam, damit auch die Spielerinnen mit wenig Wettkampferfahrung einmal erleben, wie es ist, 90 Minuten lang gegen eine gegnerische Mannschaft durchzuspielen.

Anfängerinnen willkommen, Anfragen im Aufwind

«Vorkenntnisse braucht es keine: Anfängerinnen mit Vorteil über 16 Jahre sind jederzeit herzlich willkommen», betont Tiziana Ditaranto. Sie weiss aber auch: Für junge Frauen ist es nicht immer einfach, sich einer Gruppe anzuschließen. Zudem stehe Fußball bei Frauen weniger hoch im Kurs, in diesem Alter seien die meisten wegen der Ausbildung oder des Berufs stark eingespannt.

Für Tiziana ist das Training ein Ausgleich zum Alltag: «Man ist in Bewegung, kann abschalten.» Wichtig ist ihr der Teamgedanke: Man könne sich gemeinsam verbessern, Erlebnisse teilen, und auch der Ehrgeiz komme nicht zu kurz, wenn man sich in einem Match beweisen wolle.

Mit 20 Jahren ist Tiziana die treibende, aber nicht die älteste Kraft im Team: Die älteste Teilnehmerin ist 27 Jahre alt und kam hinzu, weil sie beim Spielen mit ihren Kindern selbst Freude am Fußball entdeckte.

Aktuell trainiert Gianluca Casagrande aus Stein am Rhein die Mannschaft. Als aktiver Spieler der 1. Mannschaft des FC Stein am

Rhein und mit einem Vollzeitjob fehlten ihm die zeitlichen Ressourcen. «Deshalb suchen wir auch eine Trainerin oder einen Trainer für unsere Trainingsgruppe», sagt Tiziana. Bis zum nächsten Sommer, wenn die neue Saison mit regulären Meisterschaftsspielen ansteht, ist das Ziel, dass die Mannschaft komplett ist. Casagrande würde dann weiterhin als Assistenztrainer zur Verfügung stehen.

Was sie antreibt, bringt Tiziana auf den Punkt: «Ich wüsste nicht, was ich täte, wenn ich nicht Fußball spielen würde. Ich kann mir nichts anderes vorstellen.»

Jean-Marc Rossi

Fussball wurde erst von Frauen gespielt

Auch wenn Fußball heute als eine von Männern dominierte Sportart gilt, war er in England zuerst ein Frauensport: Bereits Ende des 19. Jahrhunderts bildeten sich in Grossbritannien erste Frauenmannschaften. Während des Ersten Weltkriegs übernahmen Frauen in den Fabriken auch den Fussballplatz: Werksmannschaften füllten in den 1920er-Jahren ganze Stadien. 1921 verbot der englische Fussballverband den Frauen, auf den Plätzen der Männervereine zu spielen – ein Verbot, das bis 1971 in Kraft blieb. (jmr)



Wegen der Hitze wurde das Sommerfest in die Garage verlegt. Bild: psp

Sommerfest im Alterszentrum

STEIN AM RHEIN Von Leiter Patrick Reiter war zu erfahren, dass in Schweden in diesen Tagen «Midsommar» gefeiert wird und dass das Team viel Arbeit in die festliche Gestaltung gesteckt hat. Für die Musik sorgten «Felix und Kata-

rina», für den Fisch Christian Weiss aus Riethem, für das leckere Essen das ganze Team unter der Regie von Robert Berger. Nach fast vierzig Jahren geht der Koch in Pension. Als Nachfolger stellte der Leiter Mathias von Känel vor. Peter Spirig

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchengemeinden

Kirchgemeinde Burg A1743708

Donnerstag, 25. Juni
Roundabout 18 Uhr kids, 18.45 youth im Kirchengemeindehaus

Freitag, 26. Juni
6.15 Morgengebet Kirche Burg
20.00 Probe Burg Singer in der Kirche

Sonntag, 28. Juni
10.15 Gottesdienst mit Taufe im Pfarrgarten, Mitwirkung der Burg Singer, Pfarrerin Corinna Junger. Anschliessend Brot und Wurst.
Dessertspenden sind herzlich willkommen.
www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1743738

Sonntag, 28. Juni
9.45 Gottesdienst am Rhein mit Taufen, Badiwiese Hemishofen
Pfarrerin Dagmar Bertram
Musikalische Gestaltung: Stadtmusik Stein am Rhein, anschliessend Apéro (bei schlechtem Wetter: Mehrzweckhalle Hemishofen)

Dienstag, 30. Juni
10.00 Kindersingen in der Stadtkirche



www.kath-amseeundrhy.ch

Samstag, 27. Juni
18.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
18.00 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN
Sonntag, 28. Juni
10.00 Eucharistiefeier, RAMSEN
10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 28. Juni 2026, 10.00 A1743399
Gottesdienst, parallel Kigo und Kinderhüte
Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch

FORD KUGA BLACK EDITION*

AB FR. 289.-/MONAT
Mit Preisvorteil von Fr. 13'500.-
Mehr Infos unter automaxx.ch **READY SET Ford**

Automaxx AG
erfrischend anders

Schaffhausen – Beringen
Transit Center, Enge Beringen | Mühlenstr. 96, 8200 Schaffhausen
Tel. +41 52 644 01 01 | info@automaxx.ch | automaxx.ch

A1728976

Sammler kauft:

A1743718

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente, Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.
www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1725940

Wir kaufen Ihr

Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr.
Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

Wir zahlen den Höchstpreis – sofortige Barzahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

AC Uhrenankauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91 · info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

A1743890

KÜCHEN & BÄDER Fust

Marcel Neidhart
079 457 91 67 A1741733

Für Sie da in Feuerthalen

- ✓ Gratis Beratung bei Ihnen zuhause
- ✓ A bis Z Umbau mit Bauleitung

Jetzt starten!
kuechen-baeder.fust.ch

Ihr Spezialist in der Region für:
Kopfhörer & HiFi
Vorbeikommen. Reinhören. Staunen.

EP:Hagen A1720975
ElectronicPartner **SHOP LOCAL**
TV HiFi IT Mobile ep-hagen.ch
Chirrhofplatz 14 8260 Stein am Rhein Tel. 052 741 41 66

Im stilvollen Ambiente der *Oberen Stube* im Kulturhaus sind zwei grosse Tische speziell für Sie reserviert. Hier dürfen Sie einfach vorbeischaun – ohne Anmeldung und ohne Konsumationspflicht. Ob auf einen Kaffee, zum Plaudern oder um neue Kontakte zu knüpfen – Sie sind herzlich willkommen!

SENIOREN – TREFF

JEWELS MITTWOCHS
NOV-FEB: 15 – 17 UHR
MRZ – OKT: 14 – 17 UHR

Infotreff – erste Stunde nach Öffnung:
Johanna Aurisset, Leiterin der Anlaufstelle Alter, ist persönlich vor Ort und steht für Fragen rund ums Älterwerden, Anregungen, oder Terminvereinbarungen für Beratungen zur Verfügung.

A1733791

Lehrabschluss endlich geschafft.

Mit Ihrer Präsenz auf unseren Seiten zum **«Lehrabschluss»** gratulieren Sie stilvoll.

Bis 3.7. Anzeige buchen unter e-anzeigen@shn.ch oder **052 633 32 77**.

Steiner Anzeiger
WOORTSTÄTTE FÜR DEN KLEINEN STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1742860



Die Parkplätze auf dem Schulhausareal stellen den grössten Gefahrenpunkt für die Kinder dar. Das Areal soll deshalb künftig möglichst autofrei gestaltet werden. Bild: Gabriele Caduff

Schulhausprojekt nimmt nächste Hürde

Die Ramser Stimmberechtigten genehmigten sowohl die Jahresrechnung 2025 als auch den 5,5-Millionen-Kredit für die Schulhauserweiterung deutlich.

RAMSEN An der Gemeindeversammlung vom Mittwochabend in der Aula nahmen 95 Stimmberechtigte teil. Im Zentrum der Versammlung standen die Jahresrechnung 2025 sowie der Baukredit für die nächste Etappe der Schulraumentwicklung beim Schulhaus Wisli.

Höhere Steuereinnahmen als erwartet

Die Jahresrechnung 2025 schloss deutlich besser ab als erwartet. Statt des budgetierten Defizits von 166 000 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von 708 229 Franken. Gemeindepräsident Josef

Würms führte das erfreuliche Ergebnis auf eine konsequente Kostenkontrolle sowie deutlich höhere Steuereinnahmen zurück.

Besonders positiv wirkten sich die um rund 482 000 Franken höheren Steuereinnahmen aus, die teilweise auf verzögerte Veranlagungen zurückzuführen sind. Zusätzliche Mehreinnahmen ergaben sich bei den direkten Bundessteuern, da die vom Bund an den Kanton zurückfliessenden Steueranteile seit einer Gesetzesänderung nicht mehr nach dem Steueraufkommen, sondern nach der Einwohnerzahl auf die Gemeinden verteilt werden.

Einsparungen konnten unter anderem bei der allgemeinen Verwaltung erzielt werden, wo verschiedene budgetierte Beratungs- und Informatikkosten nicht oder nur teilweise anfielen. Auch in der Sozialhilfe fielen die Ausgaben tiefer aus als erwartet. Zudem musste für den Unterhalt der Wasserversorgung deutlich weniger aufgewendet werden als budgetiert.

Auf der Ausgabenseite gab es hingegen Mehrkosten, insbesondere im Bildungs- und Gesundheitsbereich. Im Kindergarten und in der Schule waren nicht budgetierte Klassenassistenzen nötig, zudem entstanden höhere Kosten für

Schulsozialarbeit und Sonderbeschulungen.

Im Alters- und Pflegeheim Bachwiesen führten höhere Personal- und Sozialkosten zu Mehrausgaben. Grund dafür war unter anderem, dass Wochenend- und Nachtzulagen bei der Budgetierung nicht berücksichtigt worden waren. Zudem stiegen die Stromkosten markant, und auch die Entschädigungen an auswärtige Heime lagen mit rund 53 000 Franken deutlich über dem Budget.

Positiv wirkten sich hingegen die gute Auslastung des Heims sowie höhere Versicherungsrückerstattungen infolge von Krankheitsfällen aus. Dadurch fiel das Defizit zwar höher aus als geplant, lag jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Jahresrechnung wurde von den Stimmberechtigten ohne Gegenstimme genehmigt.

Baukredit für Schulerweiterung wird angenommen

Anschliessend stand der Baukredit von 5,5 Millionen Franken für die Erweiterung und Sanierung der Primarschule «Wisli» zur Diskussion. Vorgesehen sind die Erweiterung der Primarschule, die Neugestaltung des Pausenhofs, die Parkierung sowie die Erschliessung des Areals. Geplant ist ein Anbau mit einem zusätzlichen Klassenzimmer, fünf Gruppenräumen und weiteren Nebenräumen.

Schulreferent Rolf Dickenmann betonte, dass die heutige Parkplatzsituation auf dem Schulareal für die Kinder den grössten Gefahrenpunkt darstelle. Das Areal soll deshalb künftig möglichst autofrei gestaltet werden. Gemeindepräsident Josef Würms freute sich darüber, dass die erste Etappe, die Erweiterung des Kindergartens, sowohl finanziell als auch zeitlich punktgenau abgewickelt werden konnte. Er würdigte die grosse Arbeit von Schulreferent Rolf Dickenmann bei der Entwicklung des Projekts.

Der Baukredit wurde schliesslich grossmehrheitlich angenommen. Damit kann die Planung der nächsten Bauetappe weitergeführt werden. Die Bauarbeiten sollen nach heutiger Planung im Jahr 2027 beginnen und 2028 abgeschlossen sein.

Weiter gab Josef Würms den Rücktritt von Schulpräsidentin Sandra Gnädinger auf Ende Jahr bekannt. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die Gemeinde nach wie vor einen neuen Schulabwart sucht. *Gabriele Caduff*



Oberstufenklasse liest Zeitung

In den letzten zwei Monaten hat unsere Klasse ein spannendes Projekt. Dank den «Schaffhauser Nachrichten» erhielten wir kostenlos aktuelle Zeitungen für

unsere gesamte Klasse. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Andrin Langhart und Santiago Brüttsch (Schüler der G2). Bild: zvg



Von links: Saira Gnädinger, die neue Lehrerin, Astrid Bachmann, die weiter für Stellvertretungen zur Verfügung steht, und die Leiterin der Ballettschule Schaffhausen, Andrina Waldvogel-Schaber.

Bilder: jmr

«Wer klassisch geht mit einer»

Astrid Bachmann übergibt nach 32 Jahren die Leitung der Ballettschule Stein am Rhein. Nach den Sommerferien übernimmt die neue Lehrerin Saira Gnädinger die Leitung, mit neuer Lehrerin Andrina Waldvogel-Schaber.

STEIN AM RHEIN Mit dem Tanzen selbst will Astrid Bachmann ganz und gar nicht aufhören: «Im Gegenteil, ich möchte persönlich trainieren und mir vielleicht sogar einen geheimen Wunsch erfüllen und die Perfektion des Tangos erlernen, weil Tanzen macht einfach glücklich». Nach 32 Jahren Lehrtätigkeit an der Ballettschule Stein am Rhein gibt sie die Leitung zum Ende dieses Semesters ab.

Die Ballettschule Stein am Rhein wurde 1989 von Ursula Lips gegründet. Bachmann unterrichtet dort seit 1994, ein Jahr später übernahm sie die Leitung. Hinter der Ballettschule steht ein Trägerverein, der die Schule bei Aufführungen unterstützt und sich um die Infrastruktur in der Aula im HoGa-Schulhaus kümmert, dem Trainingsraum der Ballettschule. Ungefähr alle drei Jahre zeigt die Schule eine öffentliche Vorstellung, meistens auf der Bühne der Mehrzweckhalle Schanz.

Ballett ist bei Mädchen immer beliebt

Im Durchschnitt zählt die Schule rund 40 Schülerinnen, aufgeteilt in fünf bis sechs Klassen nach Alter und Niveau. Das Einzugsgebiet reicht über die Grenze nach Deutschland sowie in den Thurgau und ins Zürcher Weinland.

Der überwiegende Teil der Schülerschaft ist weiblich. In den letzten drei Jahrzehnten haben nur ganz wenige Buben am Unterricht teilgenommen, «vielleicht vier oder sagen wir fünf», zählt Astrid Bachmann an den Fingern ab.

«Es begeistern sich vor allem Mädchen für das Ballett. Wir bemerken schon eine gewisse Zunahme, wenn jeweils ein Ballettfilm im Kino läuft», der Hauptgrund bleibt aber Empfehlungen und die Wirkung der grossen Aufführungen.

«Aber das schönste Geschenk ist, wenn eine meiner früheren Schülerinnen ihre Tochter wieder zu mir ins Ballett bringt.»

hes Ballett getanzt hat, r anderen Haltung»

ahren die Ballettschule Stein am
nimmt die Ballettschule Schaffhau-
und einem erweiterten Angebot.

Getanzt wird nach königlicher Tradition

Unterrichtet wird nach dem Lehrplan der Royal Academy of Dance (RAD), der den Aufbau des Trainings vorgibt, das in die entsprechenden Grade eingeteilt ist.

Zu diesem Ausbildungsprogramm zählt auch Charaktertanz – eine stilisierte Form des traditionellen Volkstanzes –, der ebenso zum klassischen Repertoire gehört. Später mit ungefähr zwölf Jahren beginnen die Schülerinnen mit dem Spitzentanz. «Für viele geht dann ein lang ersehnter Traum in Erfüllung und ihre Ausdauer wird belohnt», betont Bachmann.

Zum Unterricht gehören feste Vorgaben bei Kleidung und Frisur. Bei den Jüngsten ist der Unterricht zwar noch sehr spielerisch aufgebaut, doch auch sie lernen bereits eine gewisse Disziplin und Ausdauer, welche klassisches Ballett erfordert.

Mit wachsendem Fortschritt entwickeln sich dann Körpergefühl und Freude gleichermassen. «Wer einmal klassisches Ballett getanzt hat, geht mit einer anderen Haltung durchs Leben – innerlich wie äusserlich», findet Bachmann. Obwohl der Kunst zugeordnet, bezeichnet sie Ballett als eigentlichen Hochleistungssport.

Tanzlegende als bleibende Inspiration

Für das Ballett begeisterte sich Bachmann bereits im Alter von vier Jahren, nachdem sie bei einer Unterrichtsstunde der Ballettlehrerin Kitty Leclerc in Schaffhausen zuschauen durfte. «Sie hat mich bis zur Ausbildung an der Ballett-Berufsschule Zürich gefördert und begleitet. Sie war eine wahre Legende mit einer unglaublichen Ausstrahlung und stets mein Vorbild», erinnert sich Bachmann.

Neben der Ballettschule war sie mit ihrem zweiten Standbein in der kaufmännischen und grafischen Branche selbständig tätig. Astrid Bachmann lebt in Büsingen und ist in Neuhausen aufgewachsen.

Übernahme durch die Ballett- schule Schaffhausen

Die Ballettschule Stein am Rhein wird nach den Sommerferien von der Ballettschule Schaffhausen unter der Leitung von Andrina Waldvogel-Schaber geführt, neue Lehrerin wird Saira Gnädinger. «Durch den Zusammenschluss ergeben sich Synergien, etwa bei den Examinationen, die jeweils von einer externen Expertin der RAD abgenommen werden», so Waldvogel-Schaber.

Für den Standort Stein am Rhein ist zudem eine Erweiterung des Angebots vorgesehen: ein zweites wöchentliches Training pro Level etwa, das Bachmann aus beruflichen Gründen bisher nicht hatte anbieten konnte.



«Ich gehe ins Ballett, weil es mir Spass macht»: Angelina Schwindt.

«In Schaffhausen führen wir eine Warteliste», ergänzt Waldvogel-Schaber, «durch den Zusammenschluss bieten sich weitere Plätze an. Auch die öffentlichen Aufführungen sollen weiterhin stattfinden, denn schliesslich üben die Schülerinnen nicht für die Prüfungen, sondern für die Erlebnisse und Emotionen bei den öffentlichen Auftritten, an die sie sich ein Leben lang erinnern werden».

Astrid Bachmann bleibt der Schule als Stellvertretung, zur Unterstützung bei Vorstellungen und neu als Präsidentin des Trägervereins erhalten. Für sie stimmen Zeitpunkt und Form der Übergabe: «Dass Andrina Waldvogel-Schaber zusammen mit Saira Gnädinger – beide ausgebildete Ballettlehrerinnen nach Richtlinien der RAD – meine Schule weiterführen, ist die

schönste und beste Lösung überhaupt, die ich mir für meine Schülerinnen und mich hätte wünschen können». Sie bedankt sich bei den Eltern und allen Beteiligten für die Hilfe und das Engagement – auch bei ihrem Partner, der sie stets bei ihren Aufführungen unterstützt habe. Und sie findet nun Zeit, sich dem eigenen Tanz zu widmen.

Jean-Marc Rossi

Ballettschule Stein am Rhein, www.ballettschule-steinamrhein.ch.



Je nach Level tragen die Mädchen unterschiedliche Farben.



Die jüngsten Schülerinnen sind fünf und sechs Jahre alt: Malea Egli und Cosima Gallace.



Die älteste Schülerin heisst Celina Babekian und sie ist 20 Jahre alt.

KGM Tivoli **ab Fr. 19990.-**



7 Jahre Garantie
Top Preis-Leistung
auch als 4x4
und Automat

Verbrauch kombiniert 7.1 l/100 km | CO₂-Emission gesamt 162 g/km

Garage Village AG
Unterdorf 3
8254 Basadingen
052 657 30 60
www.garagevillage.ch

KGM **CITROËN**

Ihre offizielle KGM (SsangYong) und Citroën Vertretung

10 Jahre

Von ~ en laden wir Dich am Freitag,
10. Juli & Samstag, 11. Juli 2026 ab 10.00 Uhr bis
19.00 Uhr zu unserem Jubiläum an der
Brodlaubegass 1-2 in Stein am Rhein ein.

pura vida mit:



10.07.2026 • DJ Daytona
11.07.2026 • Charly Gitanos



Erlebe zwei temperamentvolle Tage mit viel
Musik, gemütlichem Apéro, Retro-Fashion,
natürlichen Düften & inspirierenden
Begegnungen. Es darf getanzt & gelacht
werden. Wir feiern mit Lebensfreude &
Herzblut & bedanken uns für Deine Treue
in all den Jahren.

Sei dabei & genieße es!
la~Romaine

Boutique la-Romaine
Brodlaubegass 1-2 • 8260 Stein am Rhein
www.la-romaine.ch • Telefon +41 79 330 32 33

2026 Juli im Kloster

Sa 04. Kommunikatorin

So 05. Kommunikatorin

So 12. Kommunikatorin

Do 16. FerienSpass:
Alle Pflanzen einfangen –
mit Sonne und Stein |
14 – 16 Uhr

Do 23. 100 Jahre Kino Schwanen:
Freilichtkino im
Klosterhof | 21 Uhr

Fr 24. 100 Jahre Kino Schwanen:
Freilichtkino im
Klosterhof | 21 Uhr

Sa 25. 100 Jahre Kino Schwanen:
Freilichtkino im
Klosterhof | 21 Uhr

So 26. Kommunikatorin

3. April bis 1. November 2026,
Dienstag bis Sonntag, 12 – 17 Uhr

www.klostersanktgeorgen.ch
@klostersanktgeorgen







**Kloster
Sankt Georgen
Museum**



**News, Tipps & Tricks
für Schaffhauser
Familien**

Nichts verpassen mit dem
kostenlosen Familien-
Newsletter!




shn.ch/flaschenpost FLASCHENPOST SN

Jeden Freitag das Wichtigste aus der

SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT

Jetzt Newsletter
kostenlos abonnieren




Ein Engagement für die Region von:





zahntag
Der Schaffhauser
Wirtschaftsnewsletter

■ ZUSCHRIFT

**Rhigüetli: Offener Brief
an Einwohnerrat**

Der Stadtrat hat die Volksinitiative Rhigüetli für gültig erklärt, möchte sich die Option Landverkauf immer noch offenhalten. Bitte sorgen Sie dafür, dass diese Volksinitiative zur Abstimmung kommt, nur so kann Klarheit geschaffen werden.

Der Stadtrat wird nicht müde in seiner Stellungnahme die Umsetzung unserer Petition als möglichst schwierig darzustellen. Dies ist insofern nicht korrekt, als wir vom Komitee Petition Rhigüetli stets betont haben, dass unsere Vorschläge Ideen sind, die angepasst werden können. Wir brauchen keine Weiber, wenn die Umsetzung zu schwierig sein sollte. Wenn das aktuell in einer Röhre fließende Bächlein freigelegt wird, ist das auch eine ökologische, problemlos machbare Aufwertung.

Das Argument des Stadtrats, die Landfläche des Rhigüetli für einen eigenständigen Betrieb zu klein, hat sich insofern in Luft aufgelöst, als wir aus Stein am Rhein vier bis

zehn Hektaren Rebland dazu nehmen könnten. Somit ist ein lebensfähiges, eigenständiges und landwirtschaftliches Gewerbe gemäss bürgerlichem Bodenrecht gegeben. Somit wären sämtliche in der Landwirtschaft und in dieser Schutzzone möglichen Betriebszweige bewilligungsfähig. Etwa Besenbeiz, Hofladen, Schule auf dem Bauernhof, Schmetterlingsgarten, Reben, Weidemast, Obstbau. Dies wurde uns vom renommierten Agrarexperten Eric Meili klar bestätigt.

In Absprache mit der Windler-Stiftung sollte nun ein Betriebskonzept erstellt und eine Ausschreibung für eine geeignete Betriebsführung gestartet werden.

Bitte helfen Sie mit, dass unser Juwel Rhigüetli erhalten bleibt und für eine breite Bevölkerung erlebbar wird. Bitte verlangen Sie auch, dass demnächst ein Tag der offenen Tür beim Rhigüetli stattfindet, mit entsprechender Diskussion vor Ort. *Thomas Böhni, Stein am Rhein*

**SP gegen Verkauf von
städtischem Boden**

Bereits im März haben die Mitglieder der SP Stein am Rhein sich intensiv mit der Landwirtschaftsstrategie auseinandergesetzt. Auch in Stein am Rhein sind alternative Betriebsmodelle, zum Beispiel Stiftungen mit Bewirtschaftern, möglich. Die SP hat an der Generalversammlung folgende Leitsätze verabschiedet.

Die SP Stein am Rhein lehnt Landverkäufe grundsätzlich ab. Die Abgabe von landwirtschaftlichem Boden soll in Form von langfristigen Pachtverträgen oder gekoppelt im Baurecht erfolgen. Bebaubares Land kann im Baurecht abgegeben werden.

Ein Teil der landwirtschaftlichen Flächen der Stadt soll für die Allgemeinheit in Form eines sozialen, pädagogischen oder naturschutzorientierten Projektes zugänglich sein.

Der Schutz des Trinkwassers hat hohe Priorität und soll in der Landwirtschaftsstrategie berücksichtigt werden. Die stadteigenen Landwirtschaftsflächen sollen na-

turnah, nachhaltig und biologisch bewirtschaftet werden. Eine reich gegliederte Natur- und Kulturlandschaft soll erhalten bzw. gefördert werden.

Ein Verkauf von städtischem Boden soll nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen, landwirtschaftliche Güter sollen im Baurecht, der landwirtschaftliche Boden in Pacht abgegeben werden. Auch Rebland und der Wald genießen einen hohen Wert und sollen im Besitz der Stadt bleiben. Trinkwasser soll durch den Erwerb, allenfalls Tausch, von landwirtschaftlichen Flächen rund um wichtige Flächen in den Zuflussbereichen unseres Grundwassers in Etwilen, den Quellen am Klingenhang und allenfalls weiteren Orten gesichert werden.

Mit den Leitsätzen möchten wir zu einer nachhaltigen Lösung beisteuern. Die nachkommenden Generationen erwarten von uns, dass wir unseren Schätzen Sorge tragen. Trinkwasser und Boden gehören definitiv dazu. *SP Stein am Rhein*



Willkommene Abkühlung im Stadtgarten: Das Chinderfäscht am Rhy.

Bilder: jmr

**Sommerwetter
am Chinderfäscht**

Puppentheater, Bagger und die Feuerwehr: Am Chinderfäscht am Rhy durften die Kleinen grosses Gerät ausprobieren – und im Planschbecken abkühlen.

STEIN AM RHEIN Zum fünften Mal fand am Samstag das kostenlose Chinderfäscht am Rhy statt, organisiert von Nadine Furger, Lorena Montenegro und Nadine Luchsinger, und unterstützt von fünf Stiftungen.

Am Kinderfest im Stadtgarten gab es auch dieses Jahr für die Kinder viel zu entdecken. Wer wollte, liess sich von Mitmachzauberern verblüffen, oder spritzte mit den dünnen – Schläuchen der Feuerwehr um sich. Wer es lieber etwas grösser mochte, steuerte mit einem echten Bagger des Baugeschäfts Wagner aus Stein am Rhein eine kleine Flasche in einen Pflanzen-

An diesem heissen Sommertag waren vor allem das Becken mit den Bubbleballs und der aufgeblasene Pool gefragt.

Hitzebeständige Hüpf Freude

Nadine Furger berichtet von einem kleinen Hitzeschaden: An einer Stelle sei der Gummi der Hüpfburg geplatzt. Die Kinder liessen sich davon nicht beirren und hüpfen unermüdlich weiter.

Beim Auf- und Abbau des Festplatzes konnten die Organisatorinnen wieder auf die tatkräftige Unterstützung der Jubla Eschenz zählen: «Ohne sie wäre das Chinderfäscht nicht möglich», sagte Nadine Furger. *(jmr)*



Kleiner Bub steuert einen Bagger.



Die gemütliche Festwirtschaft.



Derzeit Gast im Chretzeturm und Stammgast im «Patap»: Der Komponist Thierry Tidrow.

Bild: jmr

Zeit, Stein, Fluss – die Stadt als Partitur

Vier Monate lang lauschte der kanadische Komponist Thierry Tidrow der «Klanglandschaft» von Stein am Rhein. In zwei Wochen lädt er zur musikalisch-theatralen Entdeckungsreise «Zeit-Stein-Fluss».

STEIN AM RHEIN Seit vier Monaten lebt und arbeitet der Komponist Thierry Tidrow in der Künstlerresidenz Chretzeturm. «Als ich bei meinem ersten Besuch das «Patap» entdeckte, fühlte ich mich hier so gleich wie zu Hause», sagt der heute in Berlin lebende Kanadier und schlägt die Espresso-Bar als Treffpunkt für das Gespräch vor.

Die Einladung der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung eröffnet ihm die Möglichkeit, ein Werk mit direktem Bezug zu Stein am Rhein zu schaffen. Wenn er spricht, drückt sich Tidrow in sorgfältig formulierten Sätzen aus, wechselt dann schnell ins Französische, sobald die Gedanken sprudeln. Etwa, wenn er darlegt, worum es ihm geht: «Musik besteht nicht nur aus Klang und Melodien, sondern auch aus alltäglichen Geräuschen, die

uns umgeben.» Wir sind begleitet von einer Tonspur, die uns zumeist unbewusst bleibt: die Schritte und Stimmen der Passanten in der Altstadt, die mit zunehmend warmem Wetter zahlreicher werden und leisere Geräusche verdrängen – das Gluckern der Stadtbrunnen, das Zwitschern der Vögel. Hinzu kommt das Dröhnen der Fahrzeuge, die um die Altstadt kreisen.

Als Veranschaulichung seiner Gedanken zieht Tidrow den Filmregisseur David Lynch heran, der Alltagsgeräusche in seinen Tonspuren bewusst verstärkt, damit sie aus dem Hintergrund heraustreten und zu einem prägenden Element des Films werden. Geräuschkulissen, die sonst kaum wahrgenommen werden. So verbindet er, wie er sagt, die traditionelle Musik von «gestern» mit der von «heute».

Den Klang der Stadt entdecken

Die Komposition für den Klangspaziergang und das Konzert, die am 4. und 5. Juli stattfinden, wird von Musikerinnen und Musikern live gespielt, ergänzt durch elektronisch bearbeitete und eingespielte Alltagsgeräusche. Thierry Tidrow nennt sie «Zeit-Stein-Fluss». Die Brunnen zählt er zum allgegenwärtigen Fluss, dem Rhein, der durch Stein am Rhein fliesst. «Stein» bezieht sich in seinem mehrschichtigen Wortspiel auf das Gestein der Gebäude, die schon seit langer Zeit an diesem Ort überdauern – und durch die Zeit fließen.

Eine von vier Stationen des Klangspaziergangs verrät er bereits: In der Stadtkirche soll bei der Orgelmusik nicht nur der Klang und die gespielte Melodie im Vordergrund stehen, sondern auch die Vibration des machtvollen Instruments: «Die Orgel selbst ist ein gigantisches Kaleidoskop.»

«Das grösste Kompliment wäre für mich, wenn jemand völlig unvoreingenommen am Klangspaziergang teilnimmt, sich auf das Experiment einlässt und am Ende glücklich darüber ist, dabei gewesen zu sein.» Es gehe ihm darum, Interesse zu wecken, den eigenen Horizont zu erweitern, Neues kennenzulernen und zum Nachdenken über die eigene Umgebung anzuregen. Musik sei dafür besonders geeignet,

weil sie Menschen tief im Inneren berührt.

Durch den Klangspaziergang führt eine Schauspielerin, ähnlich einer Reiseleiterin für Touristengruppen. Sie soll dem Publikum helfen, hinzusehen – und vor allem hinzuhören. Mit Emma Schoepe hat Tidrow bereits in Wien und Luxemburg zusammengearbeitet: «Ich bewundere ihre Fähigkeit, sich in Rollen hineinzusetzen und zu improvisieren, auf die jeweilige Situation und die Teilnehmenden einzugehen.»

Neben der musikalischen Komposition existiert für den Spaziergang deshalb auch ein Szenario. Der Klangspaziergang entstand in Zusammenarbeit mit Musikerinnen und Musikern aus der unmittelbaren und weiteren Umgebung.

Bald wieder in der Schweiz

Tidrow komponiert vorwiegend für Stimme, Instrumente und Oper; er hat Orchestration studiert und spielt selbst, wie er freimütig einräumt, nur mässig Klavier. Nach seinem Aufenthalt in Stein am Rhein kehrt er nach Berlin zurück, bleibt aber mit der Schweiz verbunden: In St. Gallen wird bald eine kleine Oper mit Trompete von ihm wieder gespielt, und seine Neuvertonung von Kästners «Konferenz der Tiere» wird mit Emma Schoepe im Theater Basel aufgeführt. In der Entstehung befindet sich auch eine neue Arbeit für Montreal.

Der fast 40-jährige Komponist ist in Ottawa aufgewachsen, in einer Stadt zwischen dem französischsprachigen Québec und dem übrigen, englischsprachigen Kanada. Bald nach seinem Studium zog es ihn nach Europa, weil ihm hier die Möglichkeiten zur Weiterbildung besonders zusagten.

International ist er kein Unbekannter: 2018 gewann er den Berliner Opernpreis für seine Science-Fiction-Oper «Prothesen der Autonomie», 2019 schrieb er für die Deutsche Oper am Rhein seine erste Kinderoper, die seither in zahlreichen deutschen Häusern gastierte. 2024 eröffnete die Wiener Staatsoper mit einem Auftragswerk von ihm ihre neue Spielstätte für junges Publikum.

Jean-Marc Rossi

«Zeit-Stein-Fluss», eine musikalisch-theatraler Klanglandschaft, Samstag, 4. Juli, 19 Uhr, Treffpunkt: Bürgerasyl, Stein am Rhein (Anmeldung: info@kulturhaus-oberestube.ch). Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr, Konzert in der Stadtkirche, Stein am Rhein.



Live-Musik von Marta und Nicole Ruppel zu einem Stummfilm aus dem Jahr 1926 (Aufnahme im «Schwanen» während der Generalprobe). Bild: jmr

Ein Stummfilm von 1926 im Klangkleid von 2026

Am Samstag wurde die Musik des Steiner Komponisten Walther Giger zum ersten abendfüllenden Animationsfilm der Filmgeschichte live uraufgeführt.

STEIN AM RHEIN Passend zum 100-jährigen Jubiläum des Cinema Schwanen wurde auf dessen Leinwand am Samstagabend und Sonntagmorgen ein ebenso charmanter wie zeitloser Jubilar gezeigt: «Die Abenteuer des Prinzen Achmed», geschaffen 1926 von Lotte Reiniger.

Der aufwendig gemachte erste abendfüllende Animationsfilm verwebt in fünf Akten zwei Märchen aus «Tausendundeiner Nacht» zu einer Geschichte mit zarten, poetischen Elementen ebenso wie grausamen Intrigen und dezent pompösen Kampfszenen. Ein Gegensatz in sich? Nein, gar nicht. Dämonen liefern sich mit dem Prinzen einen gewaltigen Kampf, der mit den filigranen Scherenschnitten eine Zartheit in sich birgt und mit komischen Elementen zum Staunen und auch Schmunzeln anregt, während man mit dem Helden mitfiebert, dass er die Oberhand gewinnen möge.

Ursprünglich mit Orchestermusik untermalt – der Grund dafür war, dass man das laute Rattern des Filmprojektors übertönen musste,

weiss Giger in seiner Begrüssungsrede zu erzählen –, wurde er am Wochenende in neuem klanglichem Gewand gezeigt.

Ein Stück Filmgeschichte

Der Steiner Komponist Walther Giger, der schon lange mit dem Gedanken spielte, Filmmusik zu komponieren, fand das gleiche Alter der beiden Jubilare Anlass genug, diesem besonderen Stück Filmgeschichte ein neues Klangkleid zu schneidern. Von Oktober bis Februar schrieb er die Musik. Es sei einfach geflossen, ganz ohne Durststrecken, wie sie zu einem kreativen Prozess gehören können.

Es ist ihm von Anfang bis Ende gelungen, die Zuschauer in den Orient zu entführen, wo die Geschichte vom listigen Zauberer, seiner verfeindeten Hexe, von Prinzen und Prinzessinnen, von Dämonen und guten Geistern spielt. Entsprechend geht die Sonne nach einer zauberhaften Geschichte auf dem Leinwandhorizont auf und deutet das Ende an – eben wie in den Mär-

chen. Ein rundum gelungener Abend, eine filmische Kostbarkeit mit Perlenklängen versehen, ein Kinoerlebnis, aus dem man nur ungern wieder ins Hier und Jetzt zurückkehrt.

So ertönten am Ende des Films anhaltender Applaus und Jubelrufe für ein Meisterwerk an Filmmusik, für die ausserordentliche Leistung der beiden Musikerinnen Nicole Hitz und Tochter Marta Ruppel und für das filigrane Scherenschnitt-Wunderwerk, dem durch dezente Bewegung Leben eingehaucht wurde.

Nicole Hitz Ruppel erzählt: «Erst übten wir die polyrhythmische Musik für sich allein, lernten die musikalische Sprache Gigers kennen. Dann kam das zweite Stück Arbeit, die Musik im passenden Tempo zum Film zu spielen.» Für Marta war es unheimlich spannend, nach der Aufführung Stimmen aus dem Publikum zu hören. «Wir kennen die Musik und den Film inzwischen in- und auswendig. Ich war so neugierig, wie es bei den Gästen ankommt, ob es nachvollziehbar ist.»

Ulrich Bürker aus Zürich, ein Freund des Komponisten, meint: «Was für eine geschickte Wahl der Instrumente. Es war stimmig, die Musik, die Instrumente zur fernöstlichen Geschichte des Films. Weitere Aufführungen sind für November geplant. *Monika Huber Roost*



Von links: Marta Ruppel (Harfe), Nicole Hitz Ruppel (Violine und Bratsche) mit dem Komponisten Walther Giger. Bild: Monika Huber Roost

KONZERT



Bild: zvg

Duo Strela

Marina Vasilyeva, Sängerin, und ihr Mann Valéry Burot, Komponist, Gitarrist, gründeten ihr Duo im Frühling 2020 am Ufer eines Wildbachs. Freitag, 26. Juni, 20 Uhr, Bistro chez Ulrique, Stein am Rhein. nA-meldung empfehlenswert: 076 343 13

MUSEUMSBAHN



Bild: zvg

Historische Museumsbahnfahrten Etwilten-Singen

Mit Rangierlok Bm 6/6 Nr. 18511 mit Domizil in Etwilten. Tickets sind nur im Zug und am Infostand im Bahnhof Ramsen erhältlich. Weitere Informationen unter www.etzwilten-singen.ch. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen.
www.steineranzeiger.ch

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
redaktion@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 104.-

Anzeigenverkauf
Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigenschluss
Freitag, 16 Uhr, (Textanschluss
Mittwoch, 14 Uhr).

Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr.

Druck und Auflage
Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 1014 Ex., GA 4733 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 23. bis zum 30. Juni

ESCHENZ

Freitag, 26. Juni

Filmtage Eschenz, «What's Love Got to Do with It», 22 Uhr, Sportplatz Staad (Open Air).

Samstag, 27. Juni

60 Jahre Segelvereinigung Eschenz, 11–20 Uhr, Buebebad. Filmtage Eschenz, «Hallo Betty», 22 Uhr, Sportplatz Staad (Open Air).

Sonntag, 28. Juni

Filmtage Eschenz, «Der Pinguin meines Lebens», 22 Uhr, Sportplatz Staad (Open Air).

HEMISHOFEN

Donnerstag, 25. Juni

Fürli-Treff, Badeplatz, 19 Uhr.

MAMMERN

Donnerstag, 25. Juni

Konzert mit Levent Assenov Iov (Klarinette), Janina Nicole Rischka (Violine) und Ulrich Roman Murtfeld (Klavier), 17 Uhr, Klinik Schloss Mammern.

ÖHNINGEN/WANGEN

Donnerstag, 25. Juni

Auf den Spuren Jacob Picards mit Helmut Fidler, Treffpunkt Parkplatz Fischerhaus Wangen, 15 Uhr. Anmeldung erforderlich +49 07735-81920.

«Maria und die Kunst des Curry» Via Sarandi No 2, Tango Argentino und Theater, 19 Uhr, Kulturscheune Wangen.

Freitag, 26. Juni

Clemens Seitz Septett, Swing-, Latin- und Blues, 20 Uhr, Kulturscheune Wangen.

Samstag, 27. Juni

Feuerwehrtage, ab 18 Uhr, mit Live-Musik, Feuerwehrhaus, Wangen.

Sonntag, 28. Juni

Klosterhofkonzert, mit Männergesangverein Öhningen-Schienen, Marabu (CH) und Gesangverein Liederkrans Eigeltingen, 17 Uhr, Klosterhof Öhningen.

RAMSEN

Freitag, 26. Juni

Hof-Theater: «Camping forever», spritzige Roadtrip-Komödie, 20 Uhr, Danis Chuestallbeiz, Reservationen: 079 336 76 16.

Samstag, 27. Juni

Plauschturnier, gemischte Mannschaften (von Senioren bis zu den Kleinsten), FC Ramsen, Sportplatz Härdli, ab 10 Uhr.

Sonntag, 28. Juni

Josef Gnädinger – «Erinnerungen» Finissage, ab 14 Uhr Filme aus dem Familienarchiv, Susanne Weckerle liest aus den Tagebüchern ihres Onkels Joseph Gnädinger, Galerie zum Kranz.

STEIN AM RHEIN

Mittwoch, 24. Juni

Chill & Grill, Familienverein Stein am Rhein, Skateplatz, 16–19 Uhr. Platzkonzert, Polizeimusik Schaffhausen, 17.30 Uhr, Rathausplatz. Soirée francophone, 18.30 Uhr, Bistro chez Ulrique.

Donnerstag, 25. Juni

Jubilarenständli, Stadtmusik Stein am Rhein, Restaurant Wasserfels, 19.30 Uhr.

Freitag, 26. Juni

Duo Strela (s. Vorschau). Einwohnerrat, 18.45 Uhr, Windler-Saal. Pubquiz: Rätselspass rund um Film und Kino, 19 Uhr, Kulturhaus. «Marty Supreme», 20 Uhr, Cinema Schwanen.

Samstag, 27. Juni

Serenade Steiner Kammerensemble spielt Werke von Beethoven, Kraus und Mozart, 19.30 Uhr, Stadtkirche. «DJ Ahmet», 20 Uhr, Cinema Schwanen.

Sonntag, 28. Juni

Kunsthistorischer Rundgang mit Béatrice Leuthold und Rixa Müller, 14 Uhr, Museum Kloster Sankt Georgen. Voces Suaves – «Monteverdi und die grossen Dichter: Torquato Tasso», 17 Uhr, Stadtkirche. «One Battle After Another», 20 Uhr, Cinema Schwanen.

WAGENHAUSEN

Donnerstag, 25. Juni

Gemeindeversammlung, 19.30 Uhr, Turnhalle Kaltenbach.



Schwere Zeiten für Kursschiffe: Quaggamuscheln, nörgelnde Fischer dann noch unerlaubterweise im Hafengebiet schwimmende Anwohner – hier K. aus Stein am Rhein. Derweil überlegt sich die Fotografin, das Verbotsschild abzuschrauben oder fantasievoll zu übermalen. Es stört die Aussicht. Bild: Monika Huber Roost